



Thomasbote Scharzfeld

ev.-luth. Kirchengemeinde

2017

Thomasbote@gmx.de



März / Mai

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36,26





Liebe

Gemeinde

vielleicht mag der eine oder andere schon wieder denken, wo ist nur die Zeit in diesem Jahr geblieben. In der Tat scheint sie manchmal wie im Fluge zu vergehen, immer dann, wenn ich etwas tue, das Spaß macht. Bei anderen Dingen ist sie neutral, manchmal zieht sie sich wie ein Kaugummi. Immer dann, wenn es langweilig ist, wenn es mir an Beschäftigung fehlt, wenn ich krank oder traurig bin.

Vielleicht mag es Jesus im Garten Gethsemane, vor Pilatus, dann am Kreuz ähnlich gegangen sein. Allein, mit sich und seinem Gott hadern, schließlich ihm doch vertrauend. Welchen Weg auch hätte er gehen können? Er hatte keine Wahl. Und er ging seinen Weg. Schritt für Schritt immer weiter, vielleicht erst nur ganz kleine. Dann etwas größere, vielleicht. Wie mögen seine Füße auf dem Boden gewesen sein? Verkrampft und halbherzig? Dann fester und zum Ende auf den Boden gedrückt durch die Kraft des Kreuzes. Schließlich hatte er den Boden unter seinen Füßen verloren, bevor Gott ihm eine neue Zukunft schenkte.

Eine gesegnete Zeit und ein gesegnetes Fest.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Andreas Schmidt, Pastor

Wir wollen so viel bewegen – warum nicht zuerst uns selbst?

Einmalig zum Reformationsjubiläum:
Kirchentage auf dem Weg, 25. – 28. Mai 2017

Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben

Jede Stadt hat ihr eigenes **Motto** und ein Programm passend zum Ort und seiner Reformationsgeschichte: r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg

Tageskarte 26€, Dauerkarte 59€ und andere **Karten** unter r2017.org/anmelden oder über 03491-6434-700.

Gemeinschafts- oder **Privatquartiere** gleich mitbuchen oder die Zimmervermittlungen nutzen: r2017.org/unterkunft

Zum **Festgottesdienst** am Sonntag, 28. Mai (12 Uhr), stehen Shuttle-Züge sowie Bus- und PKW-Parkplätze bereit: r2017.org/festwochenende





Gottesdienst für Kamele

Laut UNO war es das Jahr des Kamels und das Thema im Gottesdienst war „Eher geht ein Kamel durch das Nadelöhr, als dass ein Reicher in den Himmel kommt.“ Dies war auch die Lesung



des Abends. Mitarbeiterinnen führten mit ihren Vorträgen durch den Gottesdienst, die Kirche war orientalisch bunt beleuchtet und der Altarraum mit Kamelen, Kerzen und Tüchern ausgeschmückt. Der Gottesdienst begann mit Musik aus dem Orient und endete mit dem Bolero von Ravel.

Anschließend gab es im Pfarrsaal ein Süppchen aus dem Morgenland und es wurde noch über die Lesung geredet.

Detlef Hubrich



Das Nadelöhr, durch das kein Kamel geht.

Man hört oft, die Aussage von Jesus, ein Kamel ginge leichter durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher ins Himmelreich käme, gehe auf ein kleines Seitentor neben einem der Stadttore Jerusalems zurück, das wegen seiner Kleinheit die Bezeichnung Nadelöhr gehabt habe. Verspätet ankommende Händler sollen große Probleme gehabt haben, mit ihrem Kamel durch dieses Tor in die Stadt zu kommen, weil die Kamele auf ihren Knien durch dieses kleine Tor gebracht werden mussten, da alle Stadttore aus Sicherheitsgründen des Nachts geschlossen waren.

Praxis für Sportphysiotherapie Jens Köhler

Zulassung für private und gesetzliche Krankenkassen

barrierefreie Praxis - Parkplätze direkt vor der Tür



unsere Leistungen:

Allgemeine und spezielle Krankengymnastik - Massagen - Wärme- und Kältetherapie
Kopfschmerz- und Migränetherapie - Kinesiotaping - Sportphysiotherapie
und musk. Aufbautraining - Tinnitusbehandlungen
Kiefergelenksbehandlung (CMD) - Triggerpunktbehandlung
MANUELLE LYMPHDRAINAGE
Gutscheine für alle Gelegenheiten

Termine nach Vereinbarung
Jens Köhler, Sportphysiotherapeut
Harzstraße 88
37412 Scharzfeld

Tel.: 05521 / 999701 physiotherapie-koehler@gmx.de

Ute Wieczorek

Harzstraße 38
37412 Herzberg / Scharzfeld

Tel.: 05521 59 27
Mobil: 0160 785 85 55
e-Mail: utewieczorek@yahoo.de

 
Zeitungen & Tabakwaren

Haarschere



Sabine Deppe
Friseurmeisterin

☎ 0 55 21 - 12 98

Harzstr. 77

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag
9.00 Uhr - 12.00 Uhr &
14.00 Uhr - 17.30 Uhr
Samstag
8.30 Uhr - 13.00 Uhr

37412 Scharzfeld



HAARLEKIN Ihr Frisör

Inh.: Carmen Illert

Pöhlder Str. 2
37412 Scharzfeld
Tel.: 0 55 21 / 996 4822


PAKETSHOP

Öffnungszeiten

Di-Fr 8:30-17:30

Sa 8:30-12:30

Montags geschlossen

Die Kirche macht schon wieder Theater

Es war mal wieder so weit, schon wieder Theater mit der Kirche. Nach unserem ersten Erfolg mit "Aussetzen" gab es jetzt einen neuen Abend unter dem Thema "Menschenbildergeschichten". Wie auch beim ersten Mal begann der Abend mit einem Prolog von Pastor Schmidt: **Ich bin!** Die Darstellung war,



wie bin ich, wie werde ich gesehen und wie soll ich sein. Bin ich eigentlich ich selbst. Danach ging es in den



Frühstücksraum, wo Petra/Frau Wagner und Dieter/ein sehr wichtiger Staatssekretär uns vor Augen hielten, wie es geht, wenn einer vor lauter Wichtigkeit die Details aus den Augen verliert. Das andächtige Theater für



alle, die sich trauten, fand dann im Theaterraum statt, der wie auch beim letzten Mal professionell eingerichtet war.

Die Bühne für die Schauspieler, das Podest für die Andacht. So konnten wir spielerisch und andächtig einiges über Menschen, Bilder und Geschichten erfahren. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal im August.

Detlef Hubrich





Landhaus am Rotenberg

Haustiere
sind bei uns
willkommen!



Ein Zuhause für Senioren im Herzen der Natur.

Gut versorgt, in jeder Hinsicht.

Die häusliche Umgebung ist für Senioren genauso wichtig wie eine kompetente Pflege. Egal ob für Demenzerkrankte oder für Bewohner, die über kurz oder lang bei uns leben – wir und unser Pflegeteam schöpfen aus unserer langjährigen Erfahrung.

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Demenz-Betreuung mit eigenem Garten
- Öffentliches Café



Sprechen Sie uns an!

Leitungsteam Tanja Lücke u. Rebekke Cebulla
Brandenburger Str. 13 a, 37412 Herzberg/Pöhlde
Tel: (0 55 21) 99 61 20 | Fax: (0 55 21) 99 61 230
Mail: info@im-herzen-der-natur.de

RELIGION FÜR EINSTEIGER



Foto: Wodicka

Was ist Konfirmation?

Eines bekommen Konfirmanden heute nicht mehr: fertige Antworten auf fertige Fragen. Glaube ist Gewissenssache, er lässt sich nicht verordnen. Die Zeiten, als junge Konfirmanden Martin Luthers „Kleinen Katechismus“ auswendig lernten, sind vorbei. „Du sollst den Feiertag heiligen. Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern es heilig halten, gerne hören und lernen“, so ging es über viele Seiten. Was Menschen auswendig gelernt haben, in sich tragen, hilft in Zeiten der Not, stellte man sich vor. Ob ausgerechnet der Katechismus hilft, hat damals niemand überprüft. Die Reformatoren hatten die Katechismen eigentlich als Tauflehre gedacht. Die Jugendlichen waren als Säuglinge getauft worden, nun sollten sie die Unterweisung im Glauben nachholen. Doch die Pfarrer machten es sich in der Regel zu leicht. Wer den Katechismus aufsagen konnte, hatte bestanden und durfte fortan am Abendmahl teilnehmen. Kritik am sturen Auswendiglernen gibt es schon lange. 1667 besuchte der Pietist Philipp Jakob Spener die

Landgemeinde Bonames nördlich von Frankfurt. Hier erlebte Spener erstmals eine öffentliche Konfirmation: Die Jugendlichen eines Jahrgangs, die der Pfarrer im Katechismus unterwiesen hatte, standen im Gottesdienst vor der Gemeinde und verpflichteten sich öffentlich, ein christliches Leben zu führen. Spener war begeistert: Konfirmation als Entscheidung für den christlichen Glauben, nicht bloß als sinnlose Paukerei. Allmählich verbreiteten sich öffentliche Konfirmationen. Heute fallen sie meist viel größer aus als Tauffeiern. Dabei sind Taufe und Abendmahl zentral fürs Christentum, die Konfirmation nicht. Öffentliche Bekenntnisse sieht man heute kritischer als vor 350 Jahren. Diktatoren und Faschisten haben versucht, Menschen mit feierlichen Gelöbnissen gleichzuschalten, zuletzt auch DDR-Funktionäre. Taufe und Konfirmation zielen auf das Gegenteil. Sie sollen Menschen stärken, in eigener Verantwortung ihren Weg zu gehen.

Burkhard Weitz

Aus: „chrison“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrison.de

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:



Ella Köchermann



Benedikt Lüke



Lea Marie
Wiegand



Imke Schuster



Max Bengs



Finn Henze



Timo Wiczorek



Alina-Rose
Gerlach



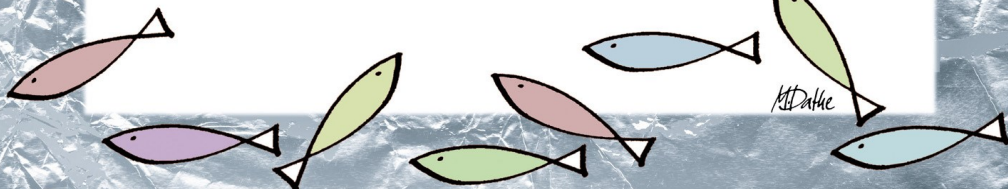
Emely Bliedung



Joelina Roscher

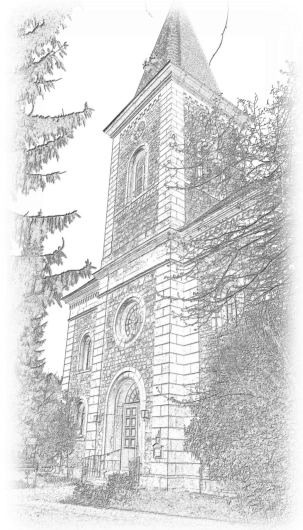


Paul Oehne



Pastor Georg Rabe nimmt Abschied von dieser Chronik und von Scharzfeld. 11. und 12. November 1951

Als mich im Dezember 1948 der in Northeim neu eingeführte Landessuperintendent Wiebe besuchte, fragte er mich, ob ich immer in Scharzfeld bleiben wollte und ob ich Anlage zu einem Patriarchen hätte. Er legte mir nahe, in einiger Zeit meine Pfarrstelle zu wechseln. Im Frühjahr wollte mich das Landeskirchenamt auf sein Betreiben hin nach Lengede bei Peine versetzen. Weil aber die dortige Gemeinde sehr unkirchlich ist und es Schwierigkeiten mit dem dortigen, seines Amtes zeitweilig entsetzten Pastoren gegeben hätte, nahm ich den Ruf nicht an. Daraufhin legte mir am 18. Juli Oberlandeskirchenrat Stalman, genannt „Onkel Karl“, im Landeskirchenamt in Hannover in persönlicher Unterredung nahe, die Pfarrstelle in Schwarmstedt zu übernehmen. Die Gemeinde wäre durch Streitigkeiten zwischen dem dortigen Collaborator und der Vikarin gespalten. Beide müssten versetzt werden. Ich sollte einen neuen Anfang machen. Es käme für Schwarmstedt nur ein etwas älterer Pastor nahe. Man traute mir zu, mit den vorhandenen Schwierigkeiten fertig zu werden. Nachdem ich mir die Pfarrstelle angesehen hatte und den Kirchenmusiker Baumann auf der Orgel hatte spielen hören, erklärte ich mich bereit, Schwarmstedt zu übernehmen. Am 11. August wurde ich durch den Landesbischof D. Dr. Lilje für Schwarmstedt ernannt. Am 16. September hielt ich meine Aufstellungspredigt. Die Schwarmstedter Kirchenvorsteher erhoben gegen mich Einspruch, weil meine Begabung nicht auf dem Gebiet der kirchlichen Jugendarbeit läge. In Wirklichkeit wollten sie den Hilfsprediger gern behalten. Das LKA erkannte aber den Einspruch nicht an. Zum 16.11. wurde ich in Schwarmstedt eingewiesen, am 18.11. wurde ich durch Superintendent Schrader aus Fallingb. im Gottesdienst eingeführt. Bei dem Festessen wurden keine Begrüßungsreden gehalten, was mir ganz recht war.



Am 11. November, dem drittletzten Sonntag im Kirchenjahr, hielt ich meine Abschiedspredigt in Scharzfeld über die evangelische Lektion des Sonntages, Matth. 10, 16-22. "Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig". Der Gottesdienst war gut besucht, an der Abendmahlsfeier beteiligten sich etwa 80 Personen, auch die Lehrer und der Bürgermeister Hesse. Vor dem Gottesdienst wurde an die Mitglieder des Jugendkreises die Jugendabzeichen überreicht, die unter Frau Heuer und Gustav Bäcker mit ihren Wimpeln in die Kirche eingezogen waren. Einteilung der Predigt: Thema: Wer beharrt bis ans Ende, der wird selig". Welches Ende meint der Herr? Was fordert er von uns bis zum Ende? Was verheißt er uns am Ende? – Die Flucht der Zeit, der wir mit unserem Leben und Sterben unterworfen sind, zeigt uns deutlich, dass alles Irdische vergänglich ist. Wenn das Ende der Welt kommt, kommt eine neue Schöpfung. Bis zu diesem Ende müssen wir beharren im Glauben in den Kämpfen des Glaubens und den Stürmen des Lebens. Das fordert der Herr von uns.

Matth. 10, 16-18 wurde besonders eingehend bei der Predigt ausgelegt im Blick auf meine Erlebnisse in der Nazizeit. Ich habe in der Predigt gesagt, es ist ein Los gewesen, in einer Zeit, die die schwerste Zeit der Evangelischen Kirche in Deutschland seit dem 30jährigen Krieg gewesen ist, in der Gemeinde Scharzfeld Pastor gewesen zu sein. Wie der Weg unserer Kirche in Zukunft sein wird, wissen wir nicht. Darum ist auch heute noch die Mahnung Matth. 10,17a nötig. Besonders tröstlich war für mich in den Jahren des Kirchenkampfes der schöne Spruch in der Sakristei, den Pastor Bense im Jahre 1905 hat anbringen lassen: Ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet" (Matth. 10, 20).

Fortsetzung im nächsten Thomasboten

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die **Alten ehren** und sollst dich
fürchten vor deinem Gott; ich bin der **HERR**.

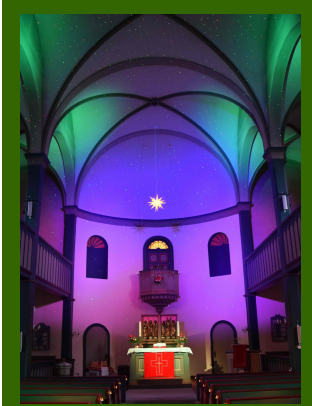
LEVITIKUS 19,32



Nikolausschmaus

Auch in diesem Jahr besuchte der Kindergarten mit den Eltern und dem Team am 5. Dezember die Kirche zu einer Andacht unter dem Thema „Nikolausschmaus“. Der Kindergarten übte Lieder und Vorträge ein, an denen wir uns erfreuen konnten. Es sah alles so einfach aus, hat aber bestimmt viel Zeit und Arbeit gekostet. Nach dem Gottesdienst ging es dann zum Schmaus in den Pfarrsaal. Die Eltern hatten etwas mit gebracht, was wir dann gemeinsam bei einem netten Plausch verzehren konnten. Nach ein paar Stunden gingen dann alle wohl gelaunt und mit neuen Eindrücken nach Hause.

Detlef Hubrich



Ich wusste gar nicht, dass sie Frühstück machen können, Herr Pfarrer.

Dem Glaubenden ist alles möglich. Und ich finde, bei aller gebotenen Demut,



...es schmeckt alles hervorragend. Nur die Eier sind innen ein wenig grün.

Er hat zwei Kiwis gekocht.



Thomasbote@gmx.de

3. Advent

Andacht mit Konzert



Detlef Gödecke

Tischlermeister

Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten

Tel.: 05524-80151

Mobil: 0175/6096644

Fax: 05524-997095

Mail: detlef-goedecke@gmx.de

37431 Bad Lauterberg

OT Barbis

Barbiser Str. 158



Salon Yvette

Im Rott 22
37412 Herzberg
05521/855824

Öffnungszeiten

Di+Mi: 14:30-18:00 Uhr

Do+Fr: 9:00-12:00 Uhr

14:30-18:00 Uhr

Sa: 9:00-12:00 Uhr



Bäckerei

Britta Kaufmann

Harzstr. 25

Di, Mi, Do, Fr, Sa 37412 Scharzfeld

7:00 – 12:30

Di, Mi, Do, Fr

15:00 – 18:30

Tel. 05521-2381

Mobil 0160 3046972

Fax 05521-996187

Getränkemarkt Sabine Kaufmann



Harzstraße 48
37412 Scharzfeld

05521/9966851

Öffnungszeiten

Mo 15-18 Uhr

Di-Fr 9-12/15-18 Uhr

Sa 9-12 Uhr

Lieferservice nach Absprache

INGO JÄHNE

KUDIBA
KUNDENDIENST BARBIS



Gartenarbeiten • Wurzelfräsen
Winterdienst • Kleinreparaturen
Montageservice • Möbelmontage
Kleintransporte • Umzugshilfe
weitere Dienstleistungen auf Anfrage

Grabenstraße 4

37431 Barbis / Südharz

Tel.: (0 55 24) 99 69 10

Fax: (0 55 24) 99 69 12

Mobil: 01 51 / 12 34 15 73

eMail: IngoJaehne@t-online.de



Zum Glück gibt's
den Schornsteinfeger

Günter Probst

Schornsteinfegermeisterbetrieb
Gebäudeenergieberater (HWK)
Hinterstraße 4a
37412 Herzberg / OT Scharzfeld

Telefon: 0 55 21 / 99 89 14

Telefax: 0 55 21 / 99,89 65

Mobil: 0175 / 72 66 97 2

E-Mail: bsm-probst@t-online.de


printed by:

WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!



Frank Scherzer
Industrieservice & Montage



Im Rott 20
 37412 Herzberg
 OT Scharzfeld
 Telefon: 0 55 21 / 855 96 22
 Telefax: 0 55 21 / 855 96 27
 Mobil: 0 17 1 / 95 47 19 7

www.scherzer-industrie.de

*Änderungsschneiderei
 Hum*

Seit 1994

Harzstr. 32
 37412 Scharzfeld
 Tel.: 0 55 21 / 7 28 25
 Mobil: 01 76 / 99 09 44 03

Heidemarie Hum
 Geschäftsführung

MONATSSPRUCH
 APRIL 2017

Was sucht ihr
 den **Lebenden**
 auferstanden
 bei den Toten?

Er ist nicht hier, er ist

auferstanden.
 Lebenden

LUKAS 24,5-6

sanitär

heizung

klima

Rudolf Gehrig

Sanitäreanlagen - Gas u. Ölheizungen - Solaranlagen
 Photovoltaik - Schornsteinsanierung
 Tankentsorgung - Fachbetrieb nach § 19 Whhg

**Buderus
 service**

**In unserem Verkaufsraum finden Sie Werkzeug
 sowie Heizungs- und Elektromaterial
 aller Art für den Heimwerker**

Harzstraße 40
 37412 Herzberg / Scharzfeld
 Tel. 05521-2646
 Fax 05521-72562

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Sortiment
 an Haushaltswaren und Geschenkartikeln
 für jeden Anlass

Digitale Unmündigkeit

Neulich hatte ich mich wieder in dieser Stadt verfahren, war heftig genervt und kam unter Termindruck. Also kaufte ich mir nun doch ein Navi. Es ist erstaunlich, wie einfach jetzt die Fahrt durch das Straßengewirr ist. Und falls ich mich doch verfare, wird eine neue Route berechnet. Und mein Blick auf die Stadt verändert sich. Es ist nicht mehr nötig, sich bestimmte Kreuzungen oder Geschäfte zwecks Orientierung zu merken. Meine Aufmerksamkeit nach außen sinkt und richtet sich auf die Ansagen des Navis. Die Stadt wird zum Abbild des Navigationssystems.

Auch außerhalb der Stadt merke ich immer wieder, dass ich die Landschaft überprüfe, ob sie der Realität des Navis entspricht. Kommt jetzt tatsächlich auf der rechten Seite gleich ein kleiner Wald? Und ich bin erleichtert, wenn alles in Ordnung ist.



Dr. Ingo Diedrich

Licht in der Unmündigkeit

Vor gut 300 Jahren entdeckten die Menschen in Europa, dass sie Subjekte sind und mit ihrem Verstand ihr Leben regeln können. Es war eine Emanzipationsbewegung, die die selbstverständliche Abhängigkeit von der Natur, der Religion und auch der Obrigkeit in Frage stellte. Diese Aufklärung sah den gestaltenden Menschen, der mit dem Licht der Erkenntnis seine Welt schafft. Kant definierte entsprechend: „*Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.*“

Dieses Ideal vom freien Denken hat sich weitgehend durchgesetzt. Wir begründen unsere Meinung nicht mehr mit einem Verweis auf die Obrigkeit oder „wie es nun einmal so ist“, sondern mit wissenschaftlichen Studien.

Sehnsucht nach Unmündigkeit

Gerade im Siegeszug zeigt die Aufklärung aber auch ihre Kehrseite: vielleicht gehorchen wir nicht mehr der Obrigkeit, aber wir folgen freiwillig dem Navi. Auch wenn wir die Natur, die Obrigkeit und Gott abschaffen, so scheint das nichts an unserer Sehnsucht nach Unmündigkeit zu ändern.

In der Tradition der Aufklärung haben wir uns Strukturen gestaltet, denen Maschinen und Computer besser angepasst sind als wir. Digitalisierung ist der Versuch, sich die Unmündigkeit zurück zu holen! ...

Wir misstrauen immer stärker unserer eigenen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsfähigkeit: zu ungenau, zu langsam, zu beschränkt. Wir waren bereit, unsere Handlungsfähigkeit an der Leistung von Maschinen zu messen. Wir übernahmen den toten Blick der Maschinen als Leitbild für die Wissenschaft. Wir lassen immer mehr vernetzte Computer für uns denken. Und sogar unseren Geldhandel übergeben wir in ihre Hände.

Anhängsel einer digitalen Welt

Wir machen selbstverschuldet unseren Verstand zum Anhängsel einer digitalen Welt und schreiten so in die neue Unmündigkeit. Diese neue Ordnung fordert unbarmherzig Anpassung – und wir gehorchen.

Mir graust vor diesem Weg. Und mein Navi sieht das auch so: „... bei nächster Gelegenheit bitte wenden ...“

Aber da irrt mein Navi: es gibt kein Zurück!

Eine lebendige Orientierung ist etwas anderes als eine technische Navigation. Kant glaubte am Ende des Textes, dass die Regierungen irgendwann „den Menschen, der nun mehr als Maschine ist, seiner Würde gemäß [...] behandeln.“

Mir scheint es, dass der Mensch seiner Würde entsprechend – mehr zu sein als eine Maschine – handeln sollte. Die Chance der Digitalisierung liegt darin, sich dessen bewusst zu werden.

Ingo Diedrich ist mein Bruder und Dr. der Sozialwissenschaften. Er hat den Gottesdienst „Beißen“ mitgestaltet und das Männerfrühstück in Pöhle moderiert. Am 19. April wird er uns durch einen Abend unter dem Motto „kulturelle Identität“ führen, zu dem jede/r herzlich eingeladen ist.

HUBERTUS APOTHEKE



Jonas Wedler
Scharzfelder Str. 71
37431 Bad Lauterberg im Harz
05524 931130
info@diehubertusapotheke.de

Kostenloser Lieferservice
Bestellungen per E-mail oder Telefon
Parkplätze direkt vor der Tür

Wir freuen uns in allen
Gesundheitsfragen für Sie da zu sein.

Daniela Hubrich

Garten und Landschaftsbau

Pflasterarbeiten

Baggerarbeiten



h.hellweg@kabelmail.de

Heinz Hellweg
Bremkestr.13
37412 Scharzfeld
0171/4358832
05521/71374
FAX 05521/928112

Gemeindenachmittag im weihnachtlichen Glanz

Am 07. Dezember 2016 fand unsere Weihnachtsfeier im Gemeindesaal statt.

Dieses Mal hatten sich die „Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer“ für ein herzhaftes Essen entschieden.

Auf der Speisekarte standen selbstgemachte Kartoffelsalate und Bockwürstchen.

Natürlich stellt sich im Anschluss an das würzige Mahl sofort der Heißhunger auf etwas Süßes ein.

Also gab es noch leckere Kekse und Stollen, um das Ganze noch etwas abzurunden..



Neben angeregten Gesprächen wurden schöne und nachdenkliche Geschichten rund um das Thema Weihnachten vorgelesen.

Die Flötengruppe unter der Leitung von Ina Rollet stattete uns einen Besuch ab und zusammen haben wir Weihnachtslieder gespielt und gesungen.

Das war für uns eine Art Generalprobe, denn im Vorfeld hatten wir bereits unser „Projekt“ geplant: Einen Auftritt der Flötengruppe mit den Mitgliedern des Gemeindenachmittages zum Adventskonzert in der Kirche.

Rückblickend war es wieder ein sehr schöner Gemeindenachmittag. Wir hatten Zeit für Besinnlichkeit, Zeit zum Beschenken, Zeit für Gespräche, Zeit für uns.....

2017 treffen wir uns auch wieder jeden ersten Mittwoch im Monat und Gründonnerstag und freuen uns auf Gespräche, Lieder und Geschichten, Bingo spielen, Grillen und das Agape- Mahl.

Schauen Sie gerne vorbei

Die nächsten Termine 2017 : 01.03. um 15.00 Uhr

Donnerstag, den 13.04.
(Agape- Mahl), 17.00 Uhr

03.05. um 15.00 Uhr

Krippenspiel 2016

Das war schon immer so!
Diese kleinen Pannen bei
den Proben, Fehlen wegen
Krankheit, und auf einmal
war der Text weg! Aber
dann Heiligabend, alles
klappt und die lieben



Kleinen können mit Stolz Oma
und Opa, Mama und Papa und
der ganzen Gemeinde, denn
die Kirche war voller Besu-
cher, das Krippenspiel vorfüh-
ren. Das Krippenspiel ist so
wie es bei uns aufgeführt
wird, schon eine Riesenlei-
stung. Liebe Kinder ihr könnt
ganz stolz auf euch sein, ihr
habt das ganz toll gemacht.

Ein Gottesdienst, in dem wir einige Menschen begrüßen konnten: Neun Vorkonfis möchten 2018 konfirmiert werden. Warum, wer sind sie und was ist ihre Rolle – das konnten wir in diesem Gottesdienst erfahren. Außerdem wurde Sascha Schwerin als neues Mitglied feierlich in den Kirchenvorstand eingeführt.



Kinderkirche

Am 7. Januar hatte die Kinderkirche dieses Jahr ihre erste Aktion, mit der Aufführung des Krippenspiels von Weihnachten im Seniorenheim Diedrich.



Die netten Bewohner freuten sich sehr über die Darbietung der Kleinen und waren überrascht, dass sie alles auswendig konnten. Uns war es eine Freude, dass wir die Omas und Opas den Nachmittag so schön unterhalten haben.

Detlef Hubrich

Ob Kaminfeuer oder Biergarten, ob Wanderer oder Feiern, bei uns wird GAST großgeschrieben, wir freuen uns auf Sie!



Bremkestr.35
37412 Scharzfeld

Restaurant Blockhaus

Tel.: 05521 / 9999970
restaurant-blockhaus@gmx.de
Fax.: 05521 / 9999972

Monika & Rafael Hamme



Der Frühling
malt sein Bühnenbild
mit Himmelsblau
und Wolkenweiß.
Vorhang auf fürs
satte Grün!

Homepage: thomas-scharzfeld.wir-e.de/aktuelles

Die Reformation und die Freiheit

Um die Freiheit ging es Martin Luther in erster Linie und nicht um die Erneuerung der Kirche oder gar eine Veränderung der politischen Verhältnisse.



Doch weil um die Freiheit des Glaubens so sehr gekämpft werden musste, darum ist es auch zu einer Spaltung der Kirche und zur Entwicklung protestantischer und katholischer Territorien im Reich gekommen.

In der wohl bis heute meist gelesenen Schrift **Von der Freiheit eines Christenmenschen** hatte der Reformator noch 1520 für die Gemeinden in Deutsch und für den Papst in Latein auf wenigen Seiten dargelegt, worum es ihm mit dem Anschlag der Thesen 1517 eigentlich gegangen war: Der Mensch wird frei durch den Glauben an Jesus Christus. Er wird erlöst von dem Zwang, sich die Liebe Gottes durch das Tun guter Werke verdienen zu wollen.

Dazu kann sich der Mensch nicht selbst befreien, die Freiheit des Glaubens wird ihm mit diesem Glauben gegeben, ja geschenkt.

Christen freuen sich über dieses Gottesgeschenk, und mit der Freude dringt die innere geistliche Freiheit nach außen. Dankbar geben die Gläubigen von der Liebe, die sie empfangen haben, an Gott zurück und an ihren Nächsten weiter. Also, riet Luther, „willtu etwas stiften, beten, fasten, so tu es nit der Meinung, dass du wollst dir etwas Guts tun, sondern gibst dahin frei, dass andere Leut desselben genießen mugen und tu es ihn zu gut, so bistu ein rechter Christen.“ (aus Martin Luther, Schriften I, Berlin 2014, Seite 323).



Glauben und Lieben gehören unbedingt zusammen. Doch machen die guten Werke den Menschen nicht fromm, sondern der Fromme macht gute Werke.

Abendmahl mit Kindern

hat es in Scharzfeld immer mal gegeben, wenn wir vorher in der Kinderkirche darüber gesprochen hatten. Beim Tag des Kindergottesdienstes in Hildesheim konnten Doris und ich einen Workshop bei Herrn Prof. Dr. Jochen Arnold zu diesem Thema besuchen, der hochinteressant und viel zu kurz war.



Einige Gedanken:

Was sind die Wurzeln des Abendmahls? Wurzel des Abendmahls war sicher das Passahmahl der Juden. Mahlsgemeinschaften waren Jesus immer sehr wichtig; es gibt in den Evangelien viele Geschichten, in denen erzählt wird, dass Jesus mit Anderen aß. Eine ist das Abendmahl am Tag vor seinem Tod, mit seinen Jüngern. Weitere sind Tischgemeinschaften des Auferstandenen zum Beispiel mit den Jüngern von Emmaus. Auch in den ersten Gemeinden waren Mahlfeiern sehr wichtig.

Welche theologischen Dimensionen hat es? Auch hier finden wir in der Bibel Geschichten über das, was das Mahl tut. Da geht es um Befreiung und Rettung vor dem Tod, Stärkung und Wegzehrung, Trost. Christus, der Fremde zu einer Gemeinschaft verbindet. Christus, der mitten unter uns ist und sich für uns hingibt, unsere Sünden vergibt. Christus, der einen neuen Bund mit den Menschen errichtet. Das Mahl ist ein Vorgeschmack auf das himmlische Fest.

Theologisch begründet allein die Taufe die Mitgliedschaft in der Kirche und damit die Teilnahme am Gemeindeleben. Nicht die Kirche ist die Einladende, Gastgeberin, sondern Jesus Christus. Die Kirche gibt seine Einladung weiter. In den ersten Gemeinden und bis ins 11. Jahrhundert haben getaufte Kinder selbstverständlich am Abendmahl teilgenommen. Kirchenvater Augustinus (354 – 430 n. Chr.) erachtete die Teilnahme von Kindern am Abendmahl als heilsnotwendig.

Beim 4. Laterankonzil 1215 nach Christus wurde festgelegt, dass Kinder zwischen 7 und 13 Jahren auf ihr erstes Abendmahl vorbereitet werden sollten. Es hieß die Kommunion sei erst nötig, wenn das Kind aktiv sündigen und zwischen Gut und Böse unterscheiden könne. Bis dahin reiche die Taufgnade.

In Luthers Großem Katechismus von 1529 steht: „Es steht aber nichts im Wege, dass auch Kindern das Sakrament des Altars gegeben werden kann“. Nach Martin Luther sind daher alle zugelassen, die das Sakrament nehmen wollen, „Mann, Weib, jung, alt, Herr, Knecht, Frau, Magd, Eltern, Kinder, wie uns Gott



allda zusammenbringet, ...“. Erst nach der Reformation wird die Konfirmation mit der Zulassung zum Abendmahl verknüpft. Das ist aber heute nicht mehr theologisch notwendig oder religionspädagogisch sinnvoll. Denn wenn die Taufe die vollgültige Aufnahme in die Gemeinde bedeutet, braucht es für die Teilnahme am Abendmahl keine Konfirmation. Außerdem sind Kinder nicht nur die Zukunft, sondern sie sind auch die volle Gegenwart der Gemeinde, sie sind als Kinder Teil der Gemeinde, so wie wir alle, so wie wir sind, Teil der Gemeinde sind.

In der Generalsynode der VELKD 1977 werden die Gemeinden dazu ermutigt, Kinder zum Abendmahl einzuladen: „Im Heiligen Abendmahl läßt Jesus Christus die Seinen zur Gemeinschaft mit sich und untereinander ein...“. Es ist die Aufgabe der Kirche, diese Einladung Jesu an alle Getauften weiterzugeben.

1979 beschließt die Landessynode „...Es besteht kein theologischer Grund, getaufte Kinder von einer Teilnahme am Heiligen Abendmahl der Gemeinde auszuschließen...“.

2002 schrieb der Hannoversche Bischofsrat: „... Die Einladung zum Abendmahl schließt auch getaufte Kinder sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden ein ... Einladung zur und Teilnahme an der Abendmahlsfeier werden dazu führen, dass Kinder das Abendmahl wertschätzen und lieb gewinnen und ihren eigenen Zugang zum Geheimnis des Glaubens finden..“

Ein Aspekt, der vielleicht nicht so oft bedacht wird: Wenn Erwachsene mit Kindern gemeinsam das Abendmahl feiern, können sie es intensiver erleben.

Durch meine Arbeit in der Kinderkirche weiß ich, dass unsere Kinder ein ganz natürliches Verständnis der „Geheimnisse des Glaubens“ haben. Auch den Konfis ist das noch nicht verloren gegangen. Da werden nicht Erklärungen und Beweise gesucht, sie hören und machen mit. Darum möchte ich in Gottesdiensten, in denen Kinder dabei sind, und die auch von Kindern mitgestaltet werden (z.B. Ostern, Erntedank), Abendmahl mit Kindern feiern, wie wir es auch schon oft getan haben.

In unserer Gemeinde feiern wir das Abendmahl in der Regel am 1. Sonntag im Monat. Was bedeutet es für uns?

WAS IST DENN FAIR? WELTGEBETSTAG AM 3. MÄRZ 2017



INFO SERVICE

Evangelische Kirche



0800-
50 40 60 2



info@ekd.de



Oliver
EckSTEIN
Malermeister



Odertal 26
37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524 4813

www.maler-eckstein.de

- Sämtliche Malerarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Tapezierarbeiten
- Teppich, PVC
- Laminat, Fertigparkett
- Linoleum, Kork
- Exklusive Sondertechniken
- Dekorative Lehmputze
- Beschriftungen
- Hubliftvermietung

Trilogie der Seilschaft

Und der Seilschaft Liebe gebar ihr Populismus Kind.
Hebamme Politik wird das Kind schon schaukeln.

Und der Seilschaft Programm
niedergeschrieben im vergehenden Schnee.
Doch die Seilschaft bleibt.
Inhaltslos.

Und der Seilschaft Erben
Zukunft regnet in Fetzen der Zeit.
Jenseits.

Andreas Schmidt



Bei der Visitation wurden viele Gespräche mit vielen Menschen und auch Institutionen geführt, weil Herr Keil auch wissen wollte, wie Gemeinde und Gemeinde zusammen arbeiten, leben, auskommen. Dem Kollegium unserer Schule ist viel daran gelegen, alle Kinder zeit- und ihren Ansprüchen gemäß zu unterrichten. Um dies zu unterstützen, hat die Thomasgemeinde der Schule einen Betrag aus einer Kollekte zur Verfügung gestellt. Beim Weihnachtsforum hat Frau Niederstraßer dann erklärt, was dafür angeschafft wurde und wie man damit

umgeht. Die Kinder jedenfalls konnten etwas damit anfangen und demonstrierten, wie solch ein Abaco funktioniert. Dann rechnet mal schön!



MONATSSPRUCH
MAI 2017

Rede
Eure Rede sei
allezeit
freundlich
und mit
Salz gewürzt.

KOLOSSER 4,6

Agapemahl

Die ersten Christen feierten das Abendmahl mit einem richtigen Essen, bei dem alle satt wurden. Später löste sich das Sättigungsmahl von der sakramentalen Feier und lebte weiter als Agape (wörtlich: Liebe, weil die Armen gratis speisen durften), also als Liebesmahl. Heute versteht man darunter eine besondere, festliche, mit Gebeten und Gesängen umrahmte Mahlzeit unter Christen, z. B. einer Gemeindegruppe, eines Hauskreises oder auch bei einer ökumenischen Begegnung von Christen



Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.


Johannes 3,16



Karfreitag

Der Karfreitag ist einer der höchsten Feiertage des Christentums. An diesem Tag erinnern Christen an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. Der Begriff Karfreitag leitet sich vom althochdeutschen Wort „Kara“ für Klage und Trauer ab. In den meisten Kirchengemeinden schweigen die Glocken zu den Gottesdiensten. Manchmal ist der Altar schwarz verhängt, und die Orgel bleibt stumm. Taufen oder Trauungen finden am Karfreitag nicht statt. Öffentliche Veranstaltungen sowie Märkte und gewerbliche Ausstellungen sind verboten. Rundfunksendungen müssen auf den ernsten Charakter des stillen Feiertages Rücksicht nehmen.

Die Ostergeschichte



Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8

Alles aus? Alles vorbei? Und er lässt sie zurück. Allein. Wie kann Gott das zulassen? Wie grausam ist Gott, wenn er Jesus opfert? Wenn er einer Mutter den Sohn nimmt? Dieser Gott ist mir sehr fremd. Dieser Gott ist nicht mein Gott. Jesus ist tot. Er hängt am Kreuz. Nichts Böses hat er getan. Er nahm sich Zeit für andere. Er hat geholfen. Einem Blinden öffnete er die Augen. Einem Lahmen hat er wieder Beine gemacht. Einem Toten gab er sein Leben zurück. Er half im doppelten Sinn: Leib und Seele: die Augen öffnen, jemandem Beine machen, das Leben zurückgeben. Leib und Seele, denn man kann beides nicht trennen.

Da hängt er nun. Im Leben war er mitten unter den Menschen. Einer von ihnen. Er hatte den Blick für jeden einzelnen. So wie sein Vater. Niemand gibt er verloren. Jeder wird gesucht. Jeder bekommt die Chance, umzukehren. Neu anzufangen. Vom Kreisen um sich selbst zur Beziehung zu Jesus. Sein Tod reißt ihn aus der Mitte. Überhöht ihn. Er steht nun über ihnen. Genauer: Er hängt nun über ihnen. Sie haben ihn der Mitte entrissen. Erhöht. Doch nun wird es sichtbar: Jesus steht zwischen Gott und Mensch. Er verbindet Gott und Mensch. In ihm kommen sie zusammen.

Andreas Schmidt



Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom **24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg** zu Gast sein. Er steht unter der Losung „**Du siehst mich**“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten. www.kirchentag.de

Petra Reuter



Bestattungen



*Petra
Reuter*

*Nina
Thiele*

Einhornstr. 1
37412 Herzberg
Tel. 0 55 21 - 7 11 88

Hauptstr. 196
37431 Bad Lauterberg
Tel. 0 55 24 - 99 74 25

www.petra-reuter.com

Wir sind für Sie da!



Kontakte

Pfarramt Scharzfeld
Pastor Andreas Schmidt
Im Winkel 6
Tel.: 05521-999813

E-Mail:

Pfarramt.scharzfeld
@t-online.de

Bürozeiten

Sankt Thomasgemeinde
Dienstag 10:00 - 12:00
Donnerstag 17:00 - 18:00
Tel.: 05521-2429
Fax: 05521999815

Kirchenvorstand:

Holger Eilhardt

Impressum

Redaktion:

Daniela und Detlef
Hubrich

Layout:

Detlef Hubrich

Titelbild: Detlef Hubrich

Fenster/ St. Thomaskirche

Druck:

wir-machen-druck.de
Auflage 1500 Exemplare

Redaktionsadresse:

Thomasbote@gmx.de

Redaktionsschluss

Thomasbote

Juni/ August ist am
30. April 2017

Konfer-Unterricht

Vorkonfis 17 Uhr.

6. Dezember
20. Dezember
17. Januar,
14. Februar
28. Februar

Hauptkonfis 16 Uhr

8. Dezember
19. Januar
2. Februar
16. Februar

Änderungen werden recht-
zeitig bekannt gegeben

Flötengruppe 1 und 2

Mittwoch ab 17 Uhr 15

Tafel

Dienstag und Freitag
11 Uhr 15
bis
11 Uhr 45

Gemeindenachmittag

1. März, 13. April
3. Mai

Handarbeits- gruppe

Mo 15 bis 18 Uhr

Die Kinderkirche



sich am 15. April um 10 Uhr zum
Ostereier bemalen im Pfarrsaal, die
dann Sonntag in der Kirche beim
Gottesdienst verschenkt werden.

Gottesdienste

Sonntag, 05.03.
Gottesdienst 9Uhr30

Freitag, 10.03.
Abendgebet 19 Uhr

Sonntag, 19.03.
Gottesdienst 9Uhr30

Samstag, 25.03.
Kinderkirche
9 Uhr bis 11 Uhr

Mittwoch, 29.03.
Gottesdienst 10 Uhr
Seniorenheim Diedrich

Kurzfristige Änderungen
können hier nicht be-
rücksichtigt werden.

Samstag, 08.04.
Gottesdienst 18Uhr
Abendmahl/Konfirmation

Sonntag, 09.04.
Konfirmation 10 Uhr

Donnerstag, 13.04.
Agapemahl 17Uhr

Freitag, 14.04.
Andacht 19Uhr

Sonntag, 16.04.
Familiengottesdienst
9Uhr30 mit Abendmahl

Freitag, 21.04.
Abendgebet 19 Uhr

Mittwoch, 26.04.
Gottesdienst 10 Uhr
Seniorenheim Diedrich

Samstag, 29.04.
Kinderkirche
9 Uhr bis 11 Uhr

Sonntag, 07.05.
Gottesdienst 9Uhr30

Freitag, 12.05.
Abendgebet 19 Uhr

Sonntag, 21.05.
Gottesdienst 9Uhr30

Donnerstag, 25.05
Gottesdienst 10 Uhr

Samstag, 27.05.
Kinderkirche
9 Uhr bis 11 Uhr

Mittwoch, 31.05.
Gottesdienst 10 Uhr
Seniorenheim Diedrich

www.danke-martin.de



**Danke,
Martin!**

Luther-Happening
Fr-So | 1.-3. Sept. 2017
in Osterode



Die Kinderkirche
geht beim
Schützenumzug mit!

Agapemahl
Donnerstag, 13.04.
im Pfarrsaal
um 17Uhr



SENIORENHEIM DIEDRICH

Leben bei uns

Die Gesundheit und Würde im Leben sind wichtige Güter des Menschen. Diese möchten wir gern erhalten, und das Leben lebenswert gestalten.

Pflegebedürftige und alte Menschen erfahren bei uns ein liebevolles Zuhause, in Schutz und Geborgenheit.



www.seniorenheim-diedrich.de

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | info@seniorenheim-diedrich.de | Tel. 05521-3773



PFLEGEDIENST DIEDRICH

Mit einem Lächeln begegnen!

- Grund- & medizinische Versorgung
- 24 h Stunden für Sie erreichbar!
- Lernen Sie uns in einem Erstgespräch kennen – wir haben viele Tipps für Sie!
- Wir unterstützen Sie gern z. B. bei Anträgen auf Pflegestufe

Ob Scharzfeld, Pöhlde oder Barbis:



www.pflegedienst-diedrich.de

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | info@pflegedienst-diedrich.de | Tel. 05521-3773